

Dresdner Neueste Nachrichten

Einzelgenpreise: Die 20. und letzte Seite kostet 0,35 R.M., für auswärtige 0,40 R.M. Die Restausgabe in Anschlag an redaktionellen Tag 79 mm breit kostet 2 R.M., für auswärtige 2,50 R.M. - Die Preisgebühr für Zusendungen beträgt 0,30 R.M. - Für Einschaltung an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gewähr nicht übernommen werden.

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-N., Ferdinandsstr. 1 • Fernruf: für den Druckverkehr Sammelnummer 24001, für den Fernverkehr 14194, 20024, 27981-27983 • Telegr.: Neueste Dresden • Postfach: Dresden 2060

Unabhängige Tageszeitung mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Bei freier Zustellung durch 2,25 R.M. in der Tische-Blattzeit monatlich 6 R. 15. Postzusatz für Monat September 2,25 R.M. einschließlich 0,72 R.M. Postzusatz (ohne Zustellungsgebühr). Abonnementpreise: Inland wöchentlich 1,50 R.M., Ausland 2,25 R.M. Einzelnummer 10 R.M., außerhalb Groß-Dresden 15 R.M.

Nr. 211

Dienstag, 10. September 1929

XXXVII. Jahrg.

Große Rede Stresemanns in Genf

Ablehnung der Sanktionen-Theorie Briands - Die Notwendigkeit eines Ausbaus des Völkerbundes - Die Möglichkeit einer Rekonstruktion des europäischen Kontinents

Ein großangelegtes Programm

Zur heutigen Rede Dr. Stresemanns

Nachdem in der vergangenen Woche Ramsay MacDonald und Briand die Völkerbundsdeklaration ihrer Länder in großen Umrissen entwickelt hatten, nahm heute vornehmlich der deutsche Reichsaussenminister Dr. Stresemann das Wort. Die heutige Stresemann-Rede ist nach Inhalt und Aufbau eine der besten, die der deutsche Reichsaussenminister jemals gehalten hat. In strenger Sachlichkeit und unter fast ängstlichem Verzicht auf jede klingende Phrase entwickelte Dr. Stresemann ein großangelegtes Programm positiver Völkerbundarbeit, wie es in solcher Klarheit und Bestimmtheit in Genf bisher noch niemals aufgestellt wurde.

Die Rede gliedert sich einfach und umgekehrt nach den drei großen aktuellen Problemen: Sicherheit und Ordnung, Völkerbundesrecht, Reuehaltung des europäischen Kontinents.

In der Sicherheitsfrage trat der deutsche Reichsaussenminister der von Briand in der vergangenen Woche erneut aufgestellten Sanktionen-Theorie entgegen. Wir haben bereits an dieser Stelle auf den reaktionären Charakter dieser Sanktionen-Theorie aufmerksam gemacht. Der Kellogg-Pakt, der auf Antrag Ramsay MacDonalds in Zukunft besonders eng mit dem Völkerbundsrecht verbunden werden soll, ist für jeden Krieg, alle Staaten, die ihn unterschrieben haben, verpflichtet durch diese ihre Unterzeichnung auf den Krieg als Mittel der nationalen Politik. Durch diesen Pakt und das System der seit 1924 abgeschlossenen Gegenseitigkeitsverträge ist, wie dies auch Ramsay MacDonald in seiner Genfer Rede ausführlich darlegte, das höchstmögliche Maß an Sicherheit für die Völker erreicht. Es ist nun wirklich hoch an der Zeit, diese Schritte auf dem Wege zum Frieden, in der sich die Staatsmänner schon viel zu lange aufhalten, endgültig zu verfestigen, und zur nächsten Etappe zu schreiten: zur tabulierten Abrüstung.

Dieser Teil der Rede Stresemanns wird hoffentlich die Welt davon überzeugen, daß für Deutschland ein Wiederankommen des Genfer Protokolls und seine Sanktionen- und Stresemann-Politik unmachbar ist. Der Krieg kann nicht durch Sanktionsmaßnahmen aus der Welt geschafft werden, sondern nur durch selbstverständliche Beachtung der feierlich unterschriebenen Verträge und durch eine Politik, die so geführt ist, daß sie Konflikte so rasch als möglich jede Spitze abflacht und Kriegsgewalt überhaupt nicht heraufbeschwört.

Besonders ausführlich hat der Reichsaussenminister im zweiten Teil seiner Rede die Völkerbundsfrage behandelt und ein umfassendes Programm für die Lösung dieser gefährlichen und dem europäischen Frieden am meisten bedrohenden Frage entwickelt. Gerade auf diesem Gebiete trägt der Völkerbund eine ganz besonders große Verantwortung, und der begeisterte Freund des Genfer Werkes wird nicht bezweifeln wollen, daß sich der Völkerbund - vor allem der Völkerbundsrat - dieser Verantwortung bisher im vollen Maße bewußt zeigte.

Mit ganz besonderem Interesse sah man natürlich dem Teil der Rede Stresemanns entgegen, in dem er sich mit dem von Briand aufgeworfenen Gedanken einer „europäischen Föderation“ auseinandersetzte. Briand ist nicht der Vater dieser Idee. Seine Vorurteile in Frankreich dieser Woche auf einigermassen fruchtbaren Boden zu fallen begann, wurde von deutscher Seite für eine Reuehaltung des europäischen Kontinents geworden. Dieser allerdings in unvollständiger, am Schlimmsten entfallenen Konstruktionsform, die der Gefahr wertloser Phantasieerei nicht immer entgingen.

Dr. Stresemann lehnte in seiner heutigen Rede auch mit Recht alle politischen Konstruktionen, wie sie etwa von Dr. Couderhove-Cataraui entworfen wurden ab. Dafür sind die Voraussetzungen heute noch nicht gegeben. Von ihnen wird man erst reden können, wenn an Stelle des Versailler Vertrags ein politisch gezeichnetes und lebenskräftigeres europäisches Bündnis geschaffen ist.

Vorläufig liegt die Hauptarbeit auf wirtschaftlichem Gebiet, und auch hier gilt es ge-

nügend Neuanbahnwege, die lähmend jede Diskussion für völlig utopisch und unfruchtbar halten. Briand sprach von dem „Königlichen Wagnis“, das der Staatsmann notwendig habe, um heute für eine wirtschaftliche Förderung Europas einzustreiten. Ganz ähnlich lehnte es Dr. Stresemann ab, sich zu jener „Pränumerando-Wessimisten“, wie er sich trefflich ausdrückte, rechnen zu lassen, die jede neue Idee, weil sie neu ist, ablehnen, und immer schimpfend und höflich hinter dem Bogen der Zeitgeschichte herlaufen.

Für diese Leute ist jeder neue Gedanke eine Lächerlichkeit oder ein Verbrechen. Wenn sie in der menschlichen Geschichte nicht das letzte Wort gesprochen hätten, so würden die Völker der Erde heute noch in den Höhlen des Steinzeitalters wohnen. Die Utopie von heute ist immer noch die Selbstverständlichkeit von morgen gewesen. Für Weltfrieden war Italien ein geographischer Begriff. Heute ist ein einzelnes Italien die mächtigste Macht von der Welt. Als der deutsche Völkerbund kam, glaubten manche Staatsmänner in den deutschen Reichskreisen, das Ende der Welt sei herbeigekommen; aber sie haben diesen Weltuntergang doch sehr frohlich und wirtschaftlich sehr zu ihrem Vorteil überstanden. Aber wie der Völkerbund dem Völkerbundesrecht, muß der politische Einigung Europas die wirtschaftliche Reuehaltung vorausgehen, die diesen schwergeprüften Erdteil überhaupt erst wieder fruchtbar und unter den Weltmächten der Erde macht.

Die politische und wirtschaftliche Organisation Europas hängt hinter der Entwicklung der Technik am mindestens ein Jahrhundert her. Das wurde an dieser Stelle bereits nach Beachtung der Dange Konvention gesagt, als Stresemann in der Genfer Rede entwarf, und Dr. Stresemann wies in seiner heutigen Rede ebenfalls auf die sprechende Diskrepanz zwischen dem wirtschaftlichen Hinterwäldlerum Europas und der Tabula rasa, daß man im Durchschnitt in vier Tagen von Mittelamerika nach dem fernsten Osten fliegen kann.

Dieser wirtschaftliche Reuehaltung Europas - diesem Gedanken waren die Schlussworte Stresemanns gewidmet - ist ein ganz großes Ziel für die Jugend. Denn ohne daß diese Jugend für dieses Ziel erzoget wird und ohne daß sie bereit ist, begehrt an diesem Ziele mitzuarbeiten, ist es nicht zu erreichen. Es wird die Aufgabe aller aufstrebenden politischen Menschen sein müssen, dieser heranwachsenden Jugend aller europäischen Länder ein größeres Arbeits- und Schaffensgebiet zu geben und ein weiteres Feld für die Entfaltung ihrer Talente.

Das neue Völkerbundspalais

Die feierliche Grundsteinlegung
Telegramm aus Genf nach Genfer Korrespondenten

Die so lange umstrittene Frage des Völkerbundspalais ist nun gelöst. Am Sonnabend nachmittag wurde der Grundstein zum neuen Gebäude gelegt. Sämtliche hier anwesende Staaten waren vertreten. Für Deutschland nahmen Staatssekretär v. Schubert und Graf Bernstorff auf der Ehrentribüne Platz. Als Erster ergriff Sir Eric Drummond, der Generalsekretär des Völkerbundes, das Wort. Er erinnerte an die Gründer des Völkerbundes, Wilson und Bonar Law, und dankte den langjährigen Mitarbeitern für ihre mühevolle Arbeit. Dann schloß er die in dem Grundstein enthaltenen Dokumente auf: ein Exemplar der Völkerbundscharta, ein in sämtlichen Sprachen niedergelegtes Dokument über die Bestimmung der Jurisdiktion sowie Klagen sämtlicher vertretener Staaten. Hierauf diktierte die Präsidentin des Rates, und der Vizepräsident kurzgefaßte Ansprachen. Die Redner bereiteten viel Beifall vor. Der Redner dankte sich, und Präsident Guerrero ergriff den silbernen Hammer zu den drei symbolischen Schlägen. Bundespräsident Haas gab der Fremde der Schweiz über diese historische Stunde Rede.

Deutschlands Völkerbundsdeklaration

Wie kann die Genfer Arbeit fruchtbar gestaltet werden?

Telegramm aus Genf nach Genfer Korrespondenten

Genf, 9. September
Die Pläne der Delegationen, die Presse- und Publikumsversammlungen sind zu Beginn der heutigen Vormittags-Sitzung vollendet. Wie bei großen Anlässen, so werden auch heute die Reden durch Lautsprecher innerhalb des Saales, dann aber auch für die draußen vor dem Gebäude wartenden Menschenmassen verbreitet. Alles harret gespannt der großen Rede Dr. Stresemanns entgegen. Kurz nach 10 Uhr eröffnete der Präsident die Sitzung des Völkerbundes. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen des Präsidenten bestieg

Reichsaussenminister Dr. Stresemann
die Rednertribüne. In seiner Rede sagte er u. a.:
„Es werden es verheßen, wenn ich bei meinen heutigen Ausführungen

Das Ergebnis der Dange Konferenzen
zum Ausgangspunkt meiner Darlegungen nehme. Denn was dort im Haag beraten und beschlossen wurde, ist für das deutsche Volk, für die Grundlage seines politischen Daseins außerordentlich wichtig. Der äußere Verlauf der Dange Verhandlungen hat hier und da einzelne Fragen in den Vordergrund treten lassen, aber Deutschland ist sich von vornherein klar gewesen darüber, um was es ging. Für mich ist hier natürlich nicht der Ort, in eine Wertung der einzelnen Konferenzergebnisse einzutreten. Aber von einem Kardinalpunkt dieser Ergebnisse mußte ich heute sprechen, da er sich mit der Grundfrage der Institution des Völkerbundes, der Freiheit und Unabhängigkeit seiner Mitglieder, aufs engste berührt: Das ist die im Haag nun endlich beschlossene

Erfüllung des deutschen Verlangens, deutsche Staatsgebiete von militärischer Besetzung befreit zu sehen.

Es ist Ihnen bekannt, daß in Deutschland vor seinem Eintritt in den Völkerbund dieses verlangt worden ist, diesen Eintritt erst zu vollziehen, nachdem die großen offenen politischen Probleme, die aus dem Weltkriege noch in die Friedenszeit hineintragen, ihre Lösung gefunden hätten. Die deutsche Regierung hat in jener Epoche diese Frage mit voller Ueberzeugung vernimmt. Sie hat sich, sobald die Entwicklung der internationalen Beziehungen es erlaubte, zur aktiven Mitarbeit an den Aufgaben des Völkerbundes entschlossen. Sie hat diesen Entschluß nicht bereut. Dabei haben wir die Fortdauer der Besetzung deutschen Landes in jedem Augenblick, vor allem bei unserer Tätigkeit in Genf, auf das schmerzhaft empfunden. Reich Volk, das sich selbst achtet, hätte anders empfinden können.

Ich kann, wenn ich hiervon Rede, heute auch nicht stillschweigend davon vorbegehen, daß ein anderer Teil deutschen Landes noch unter nicht deutscher Verwaltung steht.

Ein Gebiet (gemeint ist das Saargebiet - d. Red.), dessen Wiedererlangung mit dem Heimatlände der einmütigen Wunsch seiner Bevölkerung ist. Auch zur Befestigung dieses Jahrhunderts sind jetzt die ersten Schritte getan. Ich sollte denken, daß auch der Völkerbund alles Interesse an der Bewirtung dieser Gedanken hat und daß er, wenn er schon eine Initiative in dieser Beziehung nicht ergriffen hat, die Verhandlungen der unmittelbaren beteiligten Staaten darüber mit seiner Sympathie begleitet. Wenn wir in den vergangenen Jahren daran verzweifelt haben, unsere Empfindungen über diese Fragen vor der Verammlung kundzutun zu geben und trotzdem zur Mitarbeit innerhalb des Völkerbundes bereit erklärten, so mögen Sie hierin einen Beweis für die Ehrlichkeit sehen, die der Deutschland diese Dinge anfaßt. Ich glaube, jedenfalls feststellen zu können, daß nicht nur Deutschland, nicht nur die Besatzungsmächte, sondern auch der Völkerbund sich dazu beglückwünschen kann, daß der Abgang der Besatzungstruppen nunmehr beschlossene Sache ist. Jedenfalls gilt auch hier das Wort, das kürzlich von dieser Tribüne ausgesprochen wurde, daß eine politische Abmachung so zu treffen sei, daß sie den Weg freimacht, um die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den Ländern, die im Kriege

gegenüberstanden, so eng und fruchtbar zu gestalten, wie das gemeinsame Interesse aller Völker und das ureigenste Interesse des Völkerbundes es erfordert. (Beifall) Wenn ich mich nun zu den Fragen wende, welche

Die unmittelbare Tätigkeit des Völkerbundes
betreffen, so will ich zunächst mit einigen Worten auf die Ausführungen eingehen, die in den letzten Tagen gemacht worden sind. Sie stellen übereinstimmend darauf ab, daß durch den Völkerbund die Sicherungen für die Erhaltung des Friedens noch weiter ausgebaut werden. Alle diesbezüglichen Erklärungen und Vorschläge verdienen unsere ernste Aufmerksamkeit. Der Entschluß der englischen, französischen, kanadischen und anderer Regierungen, die obligatorische Schlichtungsinstanz zu unterbreiten, ist ein erfreuliches Zeichen für den Fortschritt, der auf diesem Wege gemacht worden ist. In dieser Linie liegen ferner die hochbedeutenden Vorschläge, welche die englische Delegation zur Verbindung des im August vorigen Jahres in Paris geschlossenen Kellogg-Paktes mit den Bestimmungen der Völkerbundscharta gemacht hat. Ueber die Stellung, die die deutsche Regierung zu dem Kriegsdienstverweigerungsprotokoll vom ersten Augenblick eingenommen hat, brauche ich hier wohl kein Wort zu verlieren. Es ist natürlich notwendig, daß jede Unklarheit und Ungewißheit vom Völkerbund aus zu beseitigen ist. (Beifall) Die deutsche Regierung hat stets den Standpunkt vertreten, daß der Ausgangspunkt aller Bemühungen im Hinblick auf die Friedensherstellung der Ausbau der Methoden für die friedliche Vereinigung jeder Art von Staatenkonflikten sein muß.

Der Krieg läßt sich nicht dadurch verhüten, daß man den Krieg gegen den Krieg vorbereitet, sondern daß man keine Ursachen befreit. (Beifall)

Je mehr es und gelingt, zum Ausgleich von Gegensätzen zwischen den Staaten einen Weg zu finden, je mehr wir ferner den Gedanken verwirklichen, daß nur so die Wegezweige aus der Welt geschafft werden können, desto geringer wird das Bedürfnis nach Zwangsmaßnahmen. Weiterer Wunsch nach Recht indes noch ein größeres Kapitel vor der Beratung über etwaige Sanktionsmaßnahmen. Es ist

Das Problem der allgemeinen Abrüstung

Alle Vorbereiter haben zu meiner Verwunderung die außerordentliche Bedeutung dieses Problems und die Wichtigkeit, die ihm gerade im gegenwärtigen Stadium zukommt, anerkannt. Nach den schweren Entschlüssen, die das Jahreslange Studium auf diesem Gebiete verursacht hat,

bleibt endlich die Aussicht auf einen greifbaren Fortschritt zu erhoffen. (Beifall)

Mit großem Interesse und mit herzlichster Sympathie verfolgen wir den Gang der zwischen den großen Gemächtern imgehenden Verhandlungen, aber die verheißungsvollen Mitteilungen bereits gemacht worden sind. Wenn ich im Frühjahr dem deutschen Vertreter Graf Bernstorff schickte, von den Beschlüssen der Vorbereitenden Abrüstungskommission ausdrücklich abzurufen, so geschah das deshalb, um Deutschland nicht mitverantwortlich zu machen an einem Verfahren, das noch untrübe Aussicht mit dem Sinn der Völkerbundscharta nicht in Einklang zu bringen ist.

Ich hoffe, daß wir über diesen Tiefstand der Abrüstungsarbeiten jetzt durch den Impuls, den die Gemächte geben, hinausegelassen werden.

Nachdem nun die Identifikation der aus dem Weltkriege herrührenden Fragen in greifbare Nähe gerückt ist, muß dies umso mehr auch seine Rückwirkung auf die Behandlung derjenigen Fragen haben, die dem Völkerbund als solchen direkt obliegen. Somit müßte bei den Völkern der Eindruck entstehen, als ob der Gedankenaustausch innerhalb des Völkerbundes nutzlos sei. Diese Gefahr darf bei den weiteren Beschlüssen des Völkerbundes nicht aus den Augen gelassen werden. Eine weitere Aufgabe des Völkerbundes ist der

Schutz der Minderheiten

Anhand der bisherigen Ergebnisse müßten wir uns klar werden, ob die früheren Beschlüsse und Verfügungen des Minderheitenschiedes ergänzt werden müssen. Dabei kam es, wie ich ausdrücklich feststellen möchte, nicht darauf an, die Schiedsverhltnisse bestimmter Minoritäten zur Erörterung zu stellen, sondern vielmehr darauf, die vom Völkerbund übernommene allgemeine Garantie für die Sicherheit der betreffenden Minderheiten wirksam auszugestalten. Ich stelle mit Genugtuung fest, daß im Sinne der canadischen und deutschen Anträge auf diesem Gebiete Beschlüsse gefaßt worden sind, die ungengfahg eine Verbesserung des bisherigen Zustandes darstellen. Durch die Beschlüsse des Rates sind allerdings nicht alle Anregungen erfüllt worden, die die deutsche Regierung in ihrer Denkschrift geoben hat. Unsere Wünsche gehen vor allem dahin, eine Klärung der grundsätzlichen Frage herbeizuführen, wie die Garantieverpflichtung des Völkerbundes zu verstehen ist und in welcher Weise die Institutionen des Völkerbundes zur Erfüllung dieser Verpflichtung arbeiten müssen. Ich bin überzeugt, daß der Völkerbund die Ausführung seiner Garantieverpflichtung nicht auf die Erledigung einzelner an ihn herangetragener Beschwerden beschränken darf, sondern daß

der Völkerbund bedacht sein muß, sich fortlaufend und allgemein Geminhheit darüber zu verschaffen, wie sich das Schicksal der Minderheiten unter den in Kraft befindlichen Verträgen gestaltet. (Beifall.) Lassen Sie mich dieses Kapitel meiner Ausführungen mit der allgemeinen Bemerkung schließen: Ich vermute in der Stellungnahme zu dem Minderheitenproblem keinen Unterschied zwischen interessierten und nicht-interessierten Staaten anzuerkennen. (Beifall.) Jedenfalls wird mit der Beilegung des Minderheitenproblems ein wichtiges Element für die Erhaltung des Friedens geschaffen. Dem, der hierfür eintritt, kann umwhlig der Vorwurf gemacht werden, daß er den Staat ausdemittelpunkt. Ich hoffe, daß die Zeit nicht mehr fern sein wird, in der der Völkerbund für die Behandlung der Minorittenfrage ein besonderes Organ schaffen wird, wie es bereits für die Wirtschafts- und Mandatsfragen geschehen ist. Die Regelung des Minderheitenproblems hängt nicht vom Tempo der Verhandlungen ab, sondern von der Dauer und Intensität, mit der das Problem verhandelt wird. (Beifall.)

Der Völkerbund dafür sorgen, daß sich die Minderheiten in den einzelnen Staaten wohlfühlen und auf die Zugehörigkeit zu diesen Staaten stolz sind. Ein Staat, der das kulturelle Eigenleben der Minderheiten mit allen Möglichkeiten unterstützt, würde dadurch weder mehr ausen noch innen gewinnen. Ich komme nun zu der Frage, die in der Debatte dieser Tagung schon oft gestreift worden ist, zu der

Neuregelung der heutigen Verhältnisse in Europa Obwohl der Völkerbund mit dieser Frage nicht unmittelbar zu tun hat, so berührt sie die universelle Genfer Institution doch in hohem Maße. Ich gedenke nicht zu den Prnomenando-Pessimisten, die sich von vornherein gegen einen nicht allgemeinen als „normal“ beurteilten Gedanken auflehnen und von „Atomantik“ sprechen, sobald sie von einer ihnen neu erdachtene Idee hören. Grundsttzliche Skepsis ist mir fremd. Es kommt aber darauf an, festzustellen und klar zu umreißen, welche Ziele verfolgt werden müssen.

Politische Absichten hatte ich für nachteilig. (Appell auf zahlreichem Händen.) Die Neuregelung Europas hat unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu erfolgen. Betrachten wir die Entwicklung Europas im letzten Jahrhundert, so erscheint sie uns fast grotesk: Wer könnte sich heute ein nicht-einziges Italien vorstellen? Ich möchte in diesem Zusammenhang nicht über den politischen Inhalt des Versiller Vertrags sprechen, ich glaube, daß meine Stellungnahme dazu allgemein bekannt ist. Ich möchte hier etwas anderes hervorheben. Der Versiller Vertrag hat eine große Anzahl neuer Staaten geschaffen,

der Versiller Vertrag hat es aber verabsäumt, diese Staaten in das Weltwirtschaftssystem Europas einzugliedern. (Beifall.) Wenn es möglich ist, mit einer Ersparnis von 20 Tagen von Deutschland bis in den Fernen Osten zu gelangen,

gen, so mußt es merkwürdig an, wenn es nicht gelingen sollte, auch auf wirtschaftlichem Gebiete die Vereinfachung des Staatensystems zu erreichen, die unsern modernen Bedürfnissen entspricht.

Wo ist die europäische Wnne? Wo ist die europäische Zielmarke? Diese Fragen sind von außerordentlicher wirtschaftlicher Bedeutung, und es möchte möglich sein, sie schließlich einer Lösung entgegenzuführen.

Unter besonders lebhaftem Beifall der ganzen Versammlung erklärte Dr. Stresemann zum Schluß, daß er die Worte Briands, die dieser an die Jugend und der Welt richtete, und in denen er gerade sie zur Mitarbeit am Frieden aufgefordert hatte, auf das lebhafteste bekräftige. Er selbst habe große Sympathie für denjenigen, der im Kriege Leben und Gut in diesem Derbrotma für ein groes Ziel einsetze. Das möchte er seinerseits der Jugend sagen, daß ein kommender Krieg mit seiner furchtbaren technischen Entwicklung wenig Gelegenheit lassen dürfte, persönlichen Mut zu zeigen. Stresemann bezeichnete es als die

Pflicht jedes Staatsmannes, an der weiteren Entwicklung und an der Zusammenfassung aller Kräfte, was den europäischen Staaten gemeinsam ist, mitzuwirken.

„Diese Arbeit“, so schloß der Minister unter großem Beifall seine Rede, darf nicht mit allerlei Durcheinander betrieben werden, sondern im Geiste des deutschen Dichters, der die Verse schrieb:

Die zu dem Bau der Weltzeiten
Zwar Sandstnne nur für Sandstnne reichte,
Doch von der großen Schuld der Zeiten
Minuten, Tage, Jahre freichte.“

Der Beifall war auch nach der französischen Uebersetzung hart.

Die Tribüne schloß sich an. Zahlreiche Delegierte, als erster Briand, traten an den Platz Stresemanns, um ihn zu dieser Rede zu beglückwünschen. Den Ausführungen des Reichsaussenministers, die durch Lautsprecher verbreitet wurden, folgte auf der Straße vor dem Reformationsaal ein zahlreiches Publikum. Nachdem die Uebersetzungen der Rede Stresemanns beendet war, sprach

der italienische Hauptdelegierte Scialoja. Scialoja verfute in seiner Rede, die Gesamttätigkeit des Völkerbundes im vergangenen Jahre zusammenzufassen. Er sagte, die Mitarbeit und lebhafteste Anteilnahme der italienischen Regierung an den gegenwärtig den Völkerbund beschäftigenden Arbeiten sei sehr groß. Besonders hob er hervor, daß die italienische Regierung die Besprechungen über die Flottenabstmung zwischen Washington und London verfolgte und nun einer allgemeinen Flottenabstmung entgegenstehe. Er verkündete die Annahme der allgemeinen Schiedsklausel durch Italien. Zum europäischen Gebanten äußerte er sich dagegen auerst vorsichtig und zurückhaltend, versprach jedoch auch auf diesem Gebiete die Mitarbeit seiner Regierung.

Die Sprengstoffattentate

B. Berlin, 9. September. (Eig. Drahtbericht.) Die Ermittlungen der Berliner Kriminalpolizei über die Sprengstoffattentate haben noch immer feierlich greifbare Spuren ergeben. Bis jetzt sind mehr als 300 Personen vernommen worden, die sich gemeldet und über die ihnen verdächtig erscheinenden Vorfallkommisen berichtet haben. Die Polizei ist augenblicklich vor allem bemüht, die Herkunft der großen Sprengstoffmengen festzustellen, die den Attenttern zur Verfügung standen. Sie nimmt an, daß die Sprengstoffmengen aus Dickschhlen herrühren. Man hat eine Liste der in der letzten Zeit in Deutschland verubten Sprengstoffdelikte zusammengestellt lassen, um zu ermitteln, in welchen Händen das Material gelangt ist. Heute erwartet die Polizei das Eintreffen des eingehenden Gutachtens der Sachverständigen der physikalischen und chemischen Reichsanstalt, das die Vermutung über die bei den einzelnen Attentaten zur Verwendung gelangten Sprengstoffmittel enthalten soll.

Der Arbeiter Werner Müller, der sich, ähnlich wie der Frankfurter Feit, des Attentats auf das Reichstagsgebäude bezichtigt hatte, fehr Verhndnis aber wieder zurückgenommen hatte, wurde am Sonntag vom Polizeipräsidium wieder entlassen.

Gedenktag für Moses Mendelssohn

In der Heimat des Philosophen
Von unserm Korrespondenten

Dessau, 8. September
Dessau feiert den 200. Geburtstag seines groten Sohnes. Die öffentlichen Gebäude zeigen die anhaltenden Färben. Das Denkmal des Philosophen am Rathaus ist festlich geschmückt. Auf einem engen Hofe in der Kstnerstrae träumt sein elendes Geburtshaus. Wenige Schritte von dieser Straße der Krumm enstern überträgt uns die Pracht der Dessauer Synagoge, deren Inneres im Festtagstracht, und vernehmlich die beispiellose Aufschwung des jüdischen Volkes aus dieser Nacht der Verachtung binnen kurzer hundert Jahre, namentlich aber der Dessauer Gemeinde, die durch ihr gewichtiges Mitglied, den Hofbankier Kaiser Wilhelm I. Baron Herzog v. Coblenz, die reichste jüdische Gemeinde Deutschlands war — eine bis 400 Seelen zählende Gemeinde mit einer hundert-Tausende-Einkommen, die interkonfessionell sein wchte, weil die kleine Gemeinde gar nicht zu viele Gebenandenwrter besaß, wie nötig waren! Zwischen jenen Lumpen und dieser Pracht, zwischen dem Scherzjuden und dem reichen Baron, aber auch zwischen geistiger Stumpfheit und voll entwickeltem Bildungsstreben stehen vermittelnd die Ideale der Aufklärung und Toleranz, die uns hier in Dessau nimmermehr als soziologisch und wirtschaftlich, nicht bloß geistig verhndelt werden, fest Moses Mendelssohn selber, der Wegbereiter für die geistige und damit bürgerliche Befreiung der Juden aus harter Tradition, wirtschaftlicher und politischer Dürftigkeit.

Die das Judentum einseitende Bestaufklrung von Nathan ben David ben Moses Mendelssohn gelten. Man kann ein Werk von dem hohen Pathos des Humanittsidealismus und noch dazu von orientalistisch-jüdischer Lebenskraft nicht deswegen schon im fähigen Gefährdungen des Nordensoppers geben, weil dieser Ton zuwhlig große Mode ist. Nur bei dem Besten, dem unbegreiflichen, alle die das Croicritium der Nathan ben David ben Moses Mendelssohn war ebenso ergänzend wie die feierliche Rede der Margarete Schön (Gedichtautor Berlin). Auch der Versuch, dem Nation die Marke Mendelssohns (also

Die Internationale des Chauvinismus

Paris, 9. September
Im Reformuliers Heft bei der Gedenkfeyer für die Marzoffische der der Marzoffgruppe angehörende Abgeordnete Taittinger eine Ansprache, in der er auf die Verhandlungen im Haag und in Genf zu sprechen kam. Er erklärte:

„Es ist Majestät, die Sicherheit des Landes lebhaft auf Werte, Vershigungen und Verträge aufzubauen. Die Staatsmänner, die sich diesen Aufgaben hingeben, stellen sich und uns vor ein ideelles Erbe. Es scheint, daß man, um für den Frieden zu arbeiten, als guter Europäer handeln muß. Aber warum sind die Franzosen vor allen andern gute Europäer? Im Haag und in Genf sind die Engländer und die Deutschen zunächst Engländer und Deutsche und verbleiben energisch die Interessen Englands und Deutschlands. Nur die Staatsmänner sollen, bevor sie ihren Ruhm darin suchen, gute Europäer zu sein, zunächst an die Interessen Frankreichs denken. Das höchste Interesse, für das sie die Verantwortung tragen, ist die Sicherheit des Landes. Diese Sicherheit war, bis zum heutigen Tage durch die Befestigung des Rheinlandes garantiert.“

Der Abgeordnete Taittinger verlange schließlich, daß das Rheinland erst dann geräumt werden dürfte, wenn die französische Flotzgrenze so hart besetzt sei, daß sie den gleichen Schutz wie die Befestigung von Mainz gewähre.

Der Chauvinismus ist ebenso international wie der Sozialismus. Welchem Vexer der deutschen Reichspresse kommt nicht die moralische Standpaufe bekannt vor, die Taittinger Herrn Briand über das „gute Europerium“ hält. Nur die Namen draußen aus-

gewechselt zu werden und die Ausführungen Taittingers könnten ebenso in einem Blatte Englands als Angriff auf Sir James Mann erscheinen.

Briands Saarfugage

Verhandlungen „in allerfrherer Zeit und in einem Zuge“
Telegramm unres nach Genfer Korrespondenten

Den gestrigen Sonntag benutzten alle Delegierten zu Ruffagen in die Genfer Umgebung. Am Sonntagabend nachmittags fand eine wichtige Besprechung Dr. Stresemanns mit Vertretern des Saargebietes statt. Es wurde beschlossen, den Brief des französischen Ministerpräsidenten an den Reichsaussenminister zu veroffentlichen, in dem sich Briand bereit erklärte, die Verhandlungen über die Saarfugage in allerfrherer Zeit und „in einem Zuge“ durchzuführen. Diese Publikation dürfte am Dienstag stattfinden und als Aufruf zu den Ende September beginnenden Pariser Saarverhandlungen gelten. Das Schreiben Briands an Dr. Stresemann liefert den klaren Beweis, daß es im Haag gelungen ist, die Regelung der Saarfugage in erheblich verdhltnis migiger Zeit zu sichern. Die Campagne, die von gewissen deutschen Politikern (Dr. Scholz, Graf Helldorf usw. — d. Red.) geführt wird, um bezüglich der Regelung des Saarproblems Schwierigkeiten zu machen, dürfen nach der Veroffentlichung des erwähnten Briefes sich als weitlos erweisen. Es wird uns auch mitteilen, daß Briand in einem Gespräch mit dem Reichsaussenminister ausdrücklich erklärte, auf eine Abstimmung im Saargebiet der Veroffentlichung des Briefes als einwichtiges Ereignis zu sehen. Er wird uns auch mitteilen, daß Briand in einem Gespräch mit dem Reichsaussenminister ausdrücklich erklärte, auf eine Abstimmung im Saargebiet der Veroffentlichung des Briefes als einwichtiges Ereignis zu sehen. Er wird uns auch mitteilen, daß Briand in einem Gespräch mit dem Reichsaussenminister ausdrücklich erklärte, auf eine Abstimmung im Saargebiet der Veroffentlichung des Briefes als einwichtiges Ereignis zu sehen.

Briand und die französische Linke

Daladier verlangt energische Abrüstungspolitik
Telegramm unres Korrespondenten

Paris, 9. September
Das politische Leben Frankreichs beginnt sich nach einer verhältnismäßig kurzen Periode bereits wieder zu beleben. In dem Augenblick, da man in den Reichskreisen die schärfsten Angriffe gegen die Außenpolitik Briands richtet und ihm mit einer strengen „Abrechnung“ droht, weil er die Interessen Frankreichs im Haag preisgegeben habe, finden zwei Reden des Vorsitzenden der Radikalen und Sozialistischen Partei, Daladier, und des Sozialisten Paul Boncour höchste Interesse. Diese beiden führenden Linksparlamentarier sprachen sich gestern entschieden gegen das Kabinett Briand in seiner heutigen Zusammenkunft aus und empfahlen eine mehr nach links gerichtete Regierung, die sich von dem Druck der gegen die Saarfugage aufstrebenden Rechtsparteien befreien könnte. Daladier sollte zunächst der Tätigkeit Briands im Haag uneingeschränkt loben. Er erklärte dann weiter:

„Die Radikalen hern nicht“, erklärte er, „die im Haag erzielten Abstmungen zu ruflizieren, wenn die Regierung entschlossen ist, alle Konsequenzen daraus zu ziehen. Sie sind eine neue Etappe auf dem Wege zum Frieden, ein entscheidender Fortschritt zur deutsch-französischen Verhndigung ebenso wie ein hohes Mittel, um die französisch-britische Entente aufrechtzuerhalten. Denn Verhndigung mit Deutschland und britisch-französische Entente sind beide unerlässlich für einen sicheren und fruchtbareren Frieden. Wir beglückwünschen Briand, daß er darauf verzichtet hat, die Klmmern des Rheinlandes von der Kommerzialisierung der deutschen Schulden, der Schaffung einer besonderen Kontrollkommission und der Errichtung eines Besatzungs-

griels längs der französischen Grenze abhängig zu machen, wie es die Nationalisten so hartnäckig forderten und auch verschiedene Mitglieder seines Kabinetts zu verlangen. Doch das alles genigt noch nicht, um den Frieden zu beschleunigen. Könnte das in unserem Lande die Kräftigung nicht mehr auf die Hindernisse setzen, die ihr bisher in den Weg gestellt wurden. Es ist unabhängig, daß sich unsere Militär ausgaben von Jahr zu Jahr steigern. Schon erheben sie sich Milliarden Franken. Hier muß unbedingt Wandel geschaffen werden. So kann es nicht mehr weitergehen.“

Auf die innerpolitischen Fragen übergehend legte Daladier entschieden den Zusammenschluß der Radikalen mit den Mittelparteien zum Zwecke der Bildung eines „Ministeriums der Republikanischen Konzentration“ ab. Der Sozialdemokrat Paul Boncour, der gestern in Genung in seinem Wahlkreis des Departements Tarn, das Wort ergrieff, vertret wieder seinen Vorschlag: Mitarbeit der Sozialisten in einem linksstehenden Kabinett. Er äußerte sich sehr anerkennend über die Arbeit Briands im Haag, doch sei zu bedauern, erklärte er, daß seine Tätigkeit gehindert wird durch den Umstand, daß die französischen Sozialisten bisher vollkommen in der Opposition zu der Regierung stnden. Paul Boncour äußerte sich sehr überzeugt, es sei möglich, ein lebenskrftiges Kabinettsabstm zu bilden. „Ich glaube, daß in der Kammer eine genügend starke Mehrheit besteht, um ein solches Kabinettsabstm zu unterstützen“, erklärte er. „Es gibt noch junge energische Politiker, die noch nicht bei einer bestimmten Partei eingeschrieben sind, die bereit wären, eine Linksregierung zu führen.“

Die Feyer in Berlin

Berlin, 8. September
Am 20. Geburtstag des Philosophen Moses Mendelssohn veranstaltete der Vorstand der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, die Akademie für die Wissenschaft des Judentums und die Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums in der Singakademie eine Gedenkfeyer, an der Vertreter der Religion, Staats- und Kommunalbehrdern, der verschiedenen politischen Parteien, des Reichstags und des Landtags, der Wissenschaft, der Universität, der Kant-Gesellschaft teilnahmen.

Das vlsharmonische Orchester unter Leitung von Dr. Felix Hänger eroffnete die Feyer mit der Kantate „An die Akademie“, von Felix Mendelssohn komponiert. Sodann hielt Direktor Karsell, der Vorsitzende des Vorstandes der jüdischen Gemeinde, die Worte herzlich willkommen. Minister Severing überbrachte die Größe und Glückwünsche der Reichsregierung und der preussischen Staatsregierung. Er bedauerte, daß in unserer Zeit die Taten der Gedenker hören vorzmgen, daß die Taten der Gedenker hören vorzmgen, daß die Taten der Gedenker hören vorzmgen.

Der nächste Redner, Professor Dr. E. Sogen (Berlin), fußte in seiner Rede auf die Bedeutung der Wissenschaft des Judentums und die Bedeutung der Wissenschaft des Judentums und die Bedeutung der Wissenschaft des Judentums. Er erklärte, daß die Wissenschaft des Judentums nicht in seiner jüdischen Lehre und Philosophie, in seinen Gottesbeweisen, seinen überholten Problemstellungen, sondern in seinem Einfluß auf die Bildung der Armen, in seiner Förderung des deutschen wie des jüdischen Sprachunterrichts, namentlich in seiner Weisheitslehre, die für andere Länder und Völker vorbildlich wurde, schließlich in seiner Einstellung zur Welt und seiner Beziehung zum Leben. Mendelssohn hat die Spinnweben von fünf Jahrhunderten befestigt und dem Mittelalter des Judentums, in dem es vielen seiner Angehörigen gerade gefehlt, ein Ende bereitet. Sogen zeigte aber auch, wie es seiner Weisheit und Heiligkeit die Förderer der Judentumforschung sich auf ihn berufen zum Beweise der Trefe, daß der Jude Gedenkerzeit und Staatsgefhrdung sehr wohl kenne. Er mochte auf den in Berlin weilenden Strabon folgen Eindruck, daß dieser daruber die Weltberhung der Juden in der französischen Nationalversammlung durchführte. Freilich, wie sich Mendelssohns Radikalismus mit seiner Weisheit vertragen, das vermochte auch Professor Sogen nicht ins Reine zu bringen. Mendelssohn blieb im Schatten jenes anders, groeren Juden mit dem silbergrnen Gesicht, Spinoza.

Totenfeier

Die Kantate

Die Kantate „An die Akademie“, von Felix Mendelssohn komponiert, wurde am 20. Geburtstag des Philosophen Moses Mendelssohn in der Singakademie aufgeführt. Die Kantate wurde von Dr. Felix Hänger geleitet und wurde von der Kant-Gesellschaft aufgeführt. Die Kantate wurde von Dr. Felix Hänger geleitet und wurde von der Kant-Gesellschaft aufgeführt.

Die Kantate wurde von Dr. Felix Hänger geleitet und wurde von der Kant-Gesellschaft aufgeführt.

Die Kantate wurde von Dr. Felix Hänger geleitet und wurde von der Kant-Gesellschaft aufgeführt.

Die Kantate wurde von Dr. Felix Hänger geleitet und wurde von der Kant-Gesellschaft aufgeführt.

Die Kantate wurde von Dr. Felix Hänger geleitet und wurde von der Kant-Gesellschaft aufgeführt.

Die Kantate wurde von Dr. Felix Hänger geleitet und wurde von der Kant-Gesellschaft aufgeführt.

Die Kantate wurde von Dr. Felix Hänger geleitet und wurde von der Kant-Gesellschaft aufgeführt.

Dresdner Kurse vom 9. September 1929 (Ohne Gewähr)

Aktien in Reichsmark für 100 Mark (die mit * bezeichneten werden nach in Papiermark behandelt). Anleihen bis 15 Milliarden Prozent für 1 Million Papiermark. Anleihen über 15 Milliarden Prozent für 100 Papiermark. K-Sätze von 1924 bis 1929

Table with columns for 'Reichs-, Länder- und Schutzgebiete-Anleihen', 'Pfundbriefe und Schuldverschreibungen', and 'Sachwerte'. Lists various securities and their prices.

Table with columns for 'Deutsche Pfand- und Hypothek-Briefe', 'Bank- und Bausparbank-Aktion', and 'Erzeuger-, Malz- und Spiritfabrik-Aktion'. Lists bank and industrial shares.

Table with columns for 'Maschinenfabrik- u. Metall-Industrie-Aktion', 'Porzellan-, Glas- u. Chemiefabrik-Aktion', and 'Textil-Industrie-Aktion'. Lists machinery and textile shares.

Table with columns for 'Papier-, Papierstoff-, u. Photograph.-Art.-Akt.', 'Verschiedene Industrie-Aktion', and 'Verschiedene Stadt-Anleihen'. Lists paper and various industrial shares.

Table with columns for 'Leipziger Kurse', 'Leipziger Kurse', and 'Leipziger Kurse'. Lists Leipzig market prices.

Table with columns for 'Leipziger Kurse', 'Leipziger Kurse', and 'Leipziger Kurse'. Lists Leipzig market prices.

Amtliche Berliner und Leipziger Kurse vom 9. September 1929 (Ohne Gewähr)

Table with columns for 'Berliner Devisenkurse', 'Berliner Kurse', and 'Berliner Kurse'. Lists Berlin exchange rates and market prices.

Table with columns for 'Berliner Kurse', 'Berliner Kurse', and 'Berliner Kurse'. Lists Berlin market prices.

Table with columns for 'Berliner Kurse', 'Berliner Kurse', and 'Berliner Kurse'. Lists Berlin market prices.

Table with columns for 'Leipziger Kurse', 'Leipziger Kurse', and 'Leipziger Kurse'. Lists Leipzig market prices.

Table with columns for 'Leipziger Kurse', 'Leipziger Kurse', and 'Leipziger Kurse'. Lists Leipzig market prices.

Table with columns for 'Leipziger Kurse', 'Leipziger Kurse', and 'Leipziger Kurse'. Lists Leipzig market prices.

Amtliches

Text block containing official notices and news items, including mentions of the Reichstag and local events.

Text block containing official notices and news items, including mentions of the Reichstag and local events.

Text block containing official notices and news items, including mentions of the Reichstag and local events.

Text block containing official notices and news items, including mentions of the Reichstag and local events.

Text block containing official notices and news items, including mentions of the Reichstag and local events.

Text block containing official notices and news items, including mentions of the Reichstag and local events.

Text block containing official notices and news items, including mentions of the Reichstag and local events.

Text block containing official notices and news items, including mentions of the Reichstag and local events.

Text block containing official notices and news items, including mentions of the Reichstag and local events.

Text block containing official notices and news items, including mentions of the Reichstag and local events.

Text block containing official notices and news items, including mentions of the Reichstag and local events.

Text block containing official notices and news items, including mentions of the Reichstag and local events.

Text block containing official notices and news items, including mentions of the Reichstag and local events.

Text block containing official notices and news items, including mentions of the Reichstag and local events.

Text block containing official notices and news items, including mentions of the Reichstag and local events.

Text block containing official notices and news items, including mentions of the Reichstag and local events.

Text block containing official notices and news items, including mentions of the Reichstag and local events.

Text block containing official notices and news items, including mentions of the Reichstag and local events.

Large advertisement for 'KONTINENT-ENGLAND' featuring a map of Europe and text about travel services, including 'HARWICH ROUTE' and 'VIA FLISSINGE'.

Table with 2 columns: 'Aktien' and 'Werte'. Lists various stock prices and market data.

Ververtretungen finden und suchen Achtung! Vertreter(innen) hohes Einkommen. Lebensexistenz. Includes details about job opportunities and contact information.

Scherer Kräftiger Metallschmelzer für große Züge gesucht. Inkasso Herren- und Damen-Beize. Chauffeur. Includes contact details for Dresden.

Aufwartung Stellen suchen Männliche. Wir beschleunigen bei jeder Stelle. Includes details about job openings.

Der neue Aufschlaghut. Kaufhaus Renner am Altmarkt. Advertisement for hats with illustrations of women wearing different styles. Prices range from 7.75 to 11.75.

Vertreter suchen wir: Landw. Beamte, Arbeiterfamilie, Obermeister, Wirtschaftlerin, Arbeitsburschen, Mädchen. Includes details for each category.

Für die Landwirtschaft empfehlen wir: Landw. Beamte, Forstbeamte, Molkeri-Fachmann, Wirtschaftler, Arbeiterfamilien, Motorpflug- u. Traktorführer, Gutshandwerker, Pferdeanspanner, Landw. Arbeiter, Gutswächter, Männl. u. weibl. Arbeitskräfte. Includes contact information for Dresden.

Pa. Duo Kraftwagenführer. Junger kräft. Mann. Stollmann. Includes details about job openings for drivers and mechanics.

Kaffee Nicht-Vertreter (In) Strumpfwaren. Includes details about coffee and hosiery sales.

VERTRETER für Verkauf v. Glaswaren, Spielzeug, etc. Includes details about glassware and toys.

Führende Hochfrequenz-Apparatefabrik sucht Vertreter. Includes details about high-frequency apparatus.

Stellen finden Männliche. Führende Großfirma sucht redigewandte Damen u. Herren. Includes details about job openings.

Wer will gebrauchte Automobile verkaufen. Als bedeutender Dresden. Automobilhändler habe ich stets einen reichhaltigen Bestand. Includes details about car sales.

Wäschefabrik in Plauen i. V. sucht Herr bez. Dame. Includes details about a laundry factory in Plauen.

Führende Dresdner Zigaretten-Fabrik sucht zum Besuch der einschlägigen Grossisten- und Detailisten-Kundschaft für sofort einen routinierten, möglichst ledigen Reisenden. Includes details about a cigarette factory.

1 Mädchen. 1 Mädchen. 1 Mädchen. Includes details about job openings for young women.

Jüngere Kontoristin. 1 Kontoristin u. 1 Kontorlernende. Includes details about office positions.

Photo-Verkäuferin. Tüchtige perfekte Köchin. Jung. Verkäuferin. Flotte Verkäuferin. Includes details about various job openings.

Wir stellen zum Austrag von Zeitschriften einige gewissenhafte Frauen ein. Tüchtige Schneiderinnen. Laufmädchen. Haus- und Küchenmädchen. Junges Mädchen. Fräulein. Includes details about various job openings.

Verkäufer Lagerist od. dergl. Kenntnisse sind Kapital! Lassen Sie Ihr Kapital nutzlos liegen? Includes details about a sales position.

Kraftwagenführer. Wer verheiratet. 28 Jahre alten ledigen, durchaus ehrlich und fleißig. Mann zu Verdienstmöglichkeit? Includes details about a driver position.

Junge Dame. Erfahrene Dame. Vertrauensstellung. Junges Mädchen. Fräulein. Includes details about various job openings.

Stütze. Junges Mädchen. Hausmädchen. Includes details about various job openings.

Laden. Laden. Laden. Includes details about shop openings.

Wäschezuschneiderin als Volontärin. Gebildetes Fräul. Bertinauerin. Includes details about a tailor position.

Wasserwerk Volkowitz. Hausmanns-Wohnung. Wasserkraftwerk. Includes details about a waterworks and housing.

Wasserwerk Volkowitz. Hausmanns-Wohnung. Wasserkraftwerk. Includes details about a waterworks and housing.

Wasserwerk Volkowitz. Hausmanns-Wohnung. Wasserkraftwerk. Includes details about a waterworks and housing.

Wasserwerk Volkowitz. Hausmanns-Wohnung. Wasserkraftwerk. Includes details about a waterworks and housing.

Zu vermieten. 10-11 Zimmer. 2 leere Zimmer. Includes details about rental properties.

Zu vermieten. Große, helle Werkstatt. Werkstat mit Kontor. Mietgesuche. Includes details about rental properties.

Zu vermieten. Hausmanns-Wohnung. Wasserkraftwerk. Includes details about rental properties.

Zu vermieten. Wasserwerk Volkowitz. Hausmanns-Wohnung. Wasserkraftwerk. Includes details about rental properties.

Zu vermieten. Wasserwerk Volkowitz. Hausmanns-Wohnung. Wasserkraftwerk. Includes details about rental properties.

Großfeuer in der Jugoslawischen Botschaft in Wien



Der brennende Dachstuhl der Botschaft in der Jugoslawischen Botschaft in Wien entstand, wie berichtet, ein ausgebreiteter Dachstuhlbrand, den die Feuerwehr erst nach Stundenlanger, anstrengter Arbeit zum Berichten brachte.

Schwere Schiffskatastrophe in Finnland

X Helsinki, 9. September. Ueber eine fürchterliche Schiffskatastrophe wird aus dem Seengebiet von Tammelford berichtet: Ein Ausflugsdampfer mit 100 Passagieren an Bord ist in der Nähe des Ortes im Sturm gekentert und binnen einer Minute gesunken. Der Dampfer „Auru“ hatte 60 bis 100 Personen an Bord, darunter viele Schulkinder. Das Unglück soll darauf zurückzuführen sein, daß während eines Gewitters viele Passagiere auf der Reedeite des Schiffes Schutz suchten. Der einseitig beladene Dampfer wurde dadurch zum Kentern gebracht und sank. Um 1/2 Uhr nachts hatte man 23 Personen gerettet. Einzelheiten liegen noch nicht vor.

Nach den letzten Meldungen wird die Zahl der Toten auf ungefähr 80 geschätzt. Der Kapitän ist gerettet. Von den Verletzten sind zwei Personen im Spital gestorben. Mehrere Verletzte sind aus Hergepöhl worden.

Dänischer Dampfer gesunken

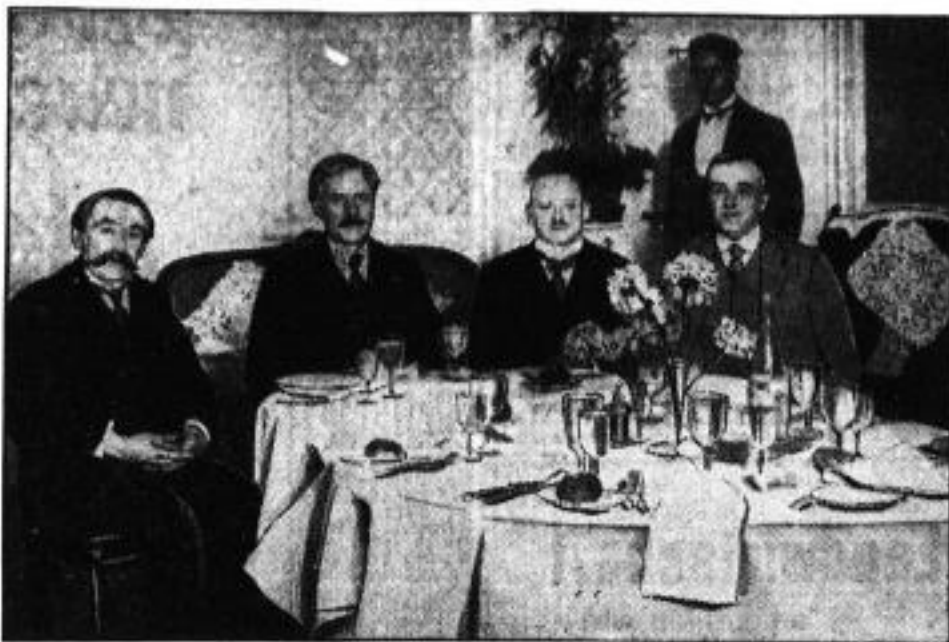
X Pillau, 9. September. Nach einem hier eingegangenen Funkpruch hat das Dampfschiff „Delfin“ auf 54 Grad 54,8 Min. Nord und 10 Grad 24,5 Min. Ost ein Boot mit einem Mann vom dänischen Dampfer „Dan“ aufgenommen. Nach Auslage des Rettungsbootes ist der Dampfer mit der übrigen Besatzung gesunken. Das Schiff soll am 7. September kurz nach Mitternacht etwa 40 Seemeilen nordwestlich von Brästerort untergegangen sein. Der Überlebende hat den Untergang beobachtet. In dem Boot hatten sich zunächst fünf Mann befunden, von denen vier herausgeschüttet worden sind. Der Überlebende will ein zweites Boot mit zwei oder drei Mann, darunter den Steuermann, in See unter Segel beobachtet haben. Die Besatzung des „Dan“ bestand aus 21 Mann und der Frau des Steuermanns. Der Name des geretteten Matrosen ist Martin Weim aus Dragöb.

Schwere Anschuldigungen gegen die Berliner Feuerwehr

B. Berlin, 9. September. (Eigener Drahtbericht) Der „Montagmorgen“ druckt einen Brief an den Oberbranddirektor Kempf ab, der den schweren Vorwurf enthält, die völlig unzureichende und schlechteste technische Ausrüstung der Berliner Feuerwehr bei dem großen Brandunglück am Kurfürstendammstraße am Tod der drei Beamten Schuld. Uebrigens ist das nicht der erste und einzige Vorwurf dieser Art, der im Anschluß an die folgenschwere Katastrophe gegen die Berliner Feuerwehr gerichtet wird. In dem erwähnten Briefe heißt es wörtlich: Ueber eine volle Stunde hatte es nach meiner Uhr gedauert, bis ein Wasserstrahl wirklich funktionierte. Angeblich funktionierte das elektrische Pumpwerk schlecht oder gar nicht. Dann rissen, platzten, verlugten drei und mehr Schläuche. Die Wahrheit ist ein über jedes Maß hinausgehendes Versagen von technischen Hilfsmitteln.

Es wäre immerhin zu begrüßen, wenn sich Oberbranddirektor Kempf einmal ausführlicher zu solchen Anschuldigungen äußern würde. Die bisher von der Feuerwehr in diesem Falle abgegebenen Erklärungen können nicht als besonders befriedigend angesehen werden.

Strefemann in Genf



Die „Großen Vier“ beim Abendessen in Genf. Von links nach rechts: Briand, MacDonald, Strefemann, Henderson.

Das Bombenattentat in Lüneburg



Das Regierungspräsidium von Lüneburg mit dem Explosionsherd. Die Behörden arbeiten fleißig, die Urheber der Attentatsserie, die nun schon seit einem halben Jahr ganz Deutschland in Atem hält, zu ermitteln.

Aus aller Welt

Frecher Raubüberfall

B. Berlin, 9. September. (Eigener Drahtbericht) In der Sonnabendnacht wurde in der Majorenstraße eine Kinofassiererin, die in einer Kleintaxi etwa 700 Mark bei sich führte, von einem jungen Mann hintertrudelt zu Boden geworfen und des Geldes beraubt. Auf die Dienerin ihrer Schwester, die sie begleitete, eilten Schutzbeamte herbei und nahmen die Verfolgung auf. Der Räuber warf leicht die Tasche weg, und es gelang ihm, zu entkommen. Die Polizei nahm bald darauf einen jungen Mann fest, der der Tat dringend verdächtig ist. Da ihm jedoch vorläufig nichts nachgewiesen werden konnte, entließ man ihn wieder nach Feststellung seiner Personalien.

Cevilla-Berlin 15 Stunden

B. Berlin, 9. September. (Eigener Drahtbericht) Das Verkehrsamt der Deutschen Luftverkehrs AG „Arado V 1“ ist Sonntagabend gegen 7 Uhr wieder in Berlin gelandet, nachdem es am Sonnabend in knapp 15 Stunden von Berlin nach Cevilla, mit Zwischenlandung in Marseille geflogen war. Zum Rückflug am Sonntag hat es ungefähr die gleiche Zeit gebraucht. Die Aufnahme in Spanien durch Behörden und Luftfahrtorganisationen ist, wie der „Montag“ zu berichten weiß, sehr herzlich gewesen. Die Fliegerreise sollen fortgesetzt werden und bilden die Grundlage für einen späteren regelmäßigen Post- und Frachtdienst zwischen Deutschland und Spanien und darüber hinaus nach Südamerika bilden.

Schwerer Verkehrsunfall in Berlin

B. Berlin, 9. September. (Eigener Drahtbericht) Am Sonntag abends 8 Uhr ereignete sich am Kaiserbaum ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Privatkraftwagen und einem Motorrad. Der Motor-

radfahrer, ein 21jähriger Arbeiter, wurde auf den Fahrradrahmen geschleudert und so schwer verletzt, daß er in das Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Wagenlenker fuhr weiter, und es gelang ihm, unerkannt zu entkommen. Die Polizei vermutet, daß es sich um ein gestohlenen Auto handelt.

Schwere Unfälle bei einem Rundflug

X Prag, 9. September. Der geistige erste Tag des Flugwettbewerb „Rund um die Staaten der Kleinen Entente und Polen“ (Clappe-Bufaroch-Prag) war durch das unglückliche Wetter sehr erswert, so daß zahlreiche Unfälle zu verzeichnen waren. Einer der besten tschecho-slowakischen Militärflieger, Kapitän Soukup, wurde, als er bei Hohenmuth eine Notlandung versuchte, von einer Windböe erfaßt und zu Boden gedrückt. Sein Apparat ging in Trümmer. Soukup wurde tödlich verletzt. Auch mehrere andere tschecho-slowakische und zwei südböhmische Teilnehmer am Wettbewerb mußten notlanden, wobei zwei Flugschiffe in der Gegend erlitten, während die Flieger selbst unversehrt blieben. Ein rumänischer Flieger, der bei Kolin notlandete, wurde verletzt, sein Flugzeug ging in Trümmer.

Brand einer rumänischen Petroleumfunde

X Bufaroch, 9. September. Im Petroleumgebiet bei Campina entstand vorgestern nacht bei der Einführung eines Sondentubes in eine neu erschlossene Sonde, wahrscheinlich infolge Rotorexplosion, ein verheerendes Feuer, das erst nach vielstündiger Arbeit der vereinigten Feuerwehren der Petroleumgesellschaften auf seinen Dorn beschränkt werden konnte. Von den neunzehn bei der Sonde beschäftigten Personen wurden vier Arbeiter getötet, ein Ingenieur und vier Arbeiter schwer und acht Arbeiter leicht verletzt. Einer der Arbeiter war auf der Stelle tot. Drei Arbeiter, deren Kleider Feuer gefangen hatten, verbrannten, unter gelbem Dampfen, als sie wandelnden Fackeln über die Felder

Guido Thielscher 70 Jahre alt



Guido Thielscher, der beliebte Berliner Komiker, feiert am 10. September seinen 70. Geburtstag.

Das Urbild von Lessings „Rathen“



Der Philosoph Moses Mendelssohn, Zeitgenosse und Freund Lessings, dessen 200. Geburtstag jetzt überall feierlich begangen wurde. (Vgl. auch das Feuilleton dieser Ausgabe)

Laufen, einen Wasserlauf zu erreichen, dessen aber schließlich zusammen und harben, bevor Hilfe gebracht werden konnte. Auch zwei von den Schwerverletzten schweben ins Lebensgefahr.

Das Hochwasser des Indus

Sonderfahrdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

L. Bombay, 9. September. (Durch United Press) Die mit so großer Begeisterung erwartete Flutwelle des Indus hat gestern die Stadt Sukfor passiert. Der in aller Eile errichtete Damm, der Sukfor vor einer Ueberschwemmungskatastrophe bewahren sollte, hielt stand. Dagegen sind nach hier einlaufenden Meldungen nahezu 60 Dörfer in der Fluthiederung nur die Stadt von den Fluten vollkommen vernichtet worden. Die Bevölkerung, die sich unter Zurücklassung aller Habegelegenheiten auf höher gelegenes Terrain flüchten konnte, ist in vielen Fällen von der Außenwelt vollkommen abgeschnitten und leidet bitterste Not. Nur im Süden von Sind hat das Hochwasser bereits keinen Schaden angerichtet. Im Gebiet von Rawalpor haben schon zahlreiche Dörfer unter Wasser.

Notlandung eines Flugzeuges auf dem Strand

Sonderfahrdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

L. New York, 9. September. (Durch United Press) Zwei Kinder wurden getötet und sechs Schwere schwer verletzt, als ein Wasserflugzeug, das infolge Nebel seinen Weg verloren hatte, eine Notlandung am Strand des bekannten Seebades und Vergnügungsorts Cones Island vorzunehmen versuchte. Das Flugzeug wurde von der Brandung in eine dichtgedrängte Menge Badender hineingeschleudert, die nicht mehr rechtzeitig die Flucht ergreifen konnte.

Remis in Wiesbaden

K. Wiesbaden, 9. September. (Eigener Drahtbericht) Die abgedrohte zweite Partie um die Schwammelmeisterhaft zwischen Wieschen und Bogotjuboff wurde nach dem 40. Zuge wieder aufgenommen. Wieschen hand mit seinem Freibauer sehr beherrschend, aber Bogotjuboff tat den reizenden Zug, indem er durch ein Bauernopfer im 51. Zuge Remis erzwang.

Der Name **MAGGI** die gelb-rote Packung



die Kennzeichen von **MAGGI'S** Fleischbrühwürfeln

Verkauf 5. Klasse 195. Gd. Landeslotterie
Ziehung am 7. September 1929.

1. Klasse 100.000 Mark
2. Klasse 50.000 Mark
3. Klasse 25.000 Mark
4. Klasse 10.000 Mark
5. Klasse 5.000 Mark
6. Klasse 2.500 Mark
7. Klasse 1.000 Mark
8. Klasse 500 Mark
9. Klasse 250 Mark
10. Klasse 100 Mark

Ziehungen:
1. Klasse: 100.000 Mark
2. Klasse: 50.000 Mark
3. Klasse: 25.000 Mark
4. Klasse: 10.000 Mark
5. Klasse: 5.000 Mark
6. Klasse: 2.500 Mark
7. Klasse: 1.000 Mark
8. Klasse: 500 Mark
9. Klasse: 250 Mark
10. Klasse: 100 Mark

Gelegenheitskauf!
Wegen dringender Baranschaffung verkaufen wir von unserem Lager an Private

Perser-Teppiche
und **Perser-Brücken**

zu kolossal billigen Preisen. Die Auswahl ist groß, die Qualitäten sind hervorragend. Bedingung: Sofortige Kasse. Angebote mit „P 620“ an die Expedition dieses Blattes.

Das ist die Original-Flasche vom echten Oronoso Wein

Das ist die Original-Flasche vom echten Oronoso Wein. Die Flasche ist mit einem Korkstopfen versehen, der durch einen Drahtgitter geschützt ist. Das Gitter trägt die Aufschrift 'ORONOSO'.

Wieder ein Fortschritt

Rama im Blauband

Dieses Datum Zeichen bürgt für frische Qualität

Margarine

Rama im Blauband

doppelt so gut $\frac{1}{2}$ Pfd 50 Pfg

Verkauf

Grundstücke u. Geschäfte

Landhäuser, Bienen, Binshäuser

aus erstklassigen Interieurteilen an 1314
Hans Schmidt, Bismarckstr. 20, I.
S. 2. St. Tel. 22949

Wegen Abrufen verkaufte meine

Villa

in Bismarckstr.
1. Etage, Garten, Zentralheizung, ohne Taximeter.
Preis 1.200.000 Mark. Ankauf 15.000 Mark. Offerten unter „P 758“ an die Expedition dieses Blattes.

Gelegenheitskauf!

Perser-Teppiche
und **Perser-Brücken**

zu kolossal billigen Preisen. Die Auswahl ist groß, die Qualitäten sind hervorragend. Bedingung: Sofortige Kasse. Angebote mit „P 620“ an die Expedition dieses Blattes.

Michaelis 1929 - 64. Schuljahr

Wahlungen für männliche u. weibliche Bewerber mit einfacher u. höherer Schulbildung

I. Realschule, Fortbildungsschule (Lehrerbildung - Lehrerbildung)
Erziehung von Jungen der Klasse, Berufsschule.

II. Handelsschule für männliche Bewerber
Erziehung von Jungen der Klasse, Berufsschule.

III. Privatschule für weibliche Bewerber
Erziehung von Mädchen der Klasse, Berufsschule.

Reinisch'sche Handels-Schule
Direktor A. I. Reinisch, Leiterin U. C. Reinisch

Verkauf

Grundstücke u. Geschäfte

Landhäuser, Bienen, Binshäuser

aus erstklassigen Interieurteilen an 1314
Hans Schmidt, Bismarckstr. 20, I.
S. 2. St. Tel. 22949

Wegen Abrufen verkaufte meine

Villa

in Bismarckstr.
1. Etage, Garten, Zentralheizung, ohne Taximeter.
Preis 1.200.000 Mark. Ankauf 15.000 Mark. Offerten unter „P 758“ an die Expedition dieses Blattes.

Ed-Restaurant

2 1/2-t-Schnell-Lastwagen

zu verkaufen, sofort zu verkaufen
an die Expedition dieses Blattes.

Gebrauchte Warmwasseranlage

zu kaufen gesucht.
Offerten unter „O R 795“ Exp. d. Bl.

Alte Gebisse
Niederer, Möbel

Wolfs-Dröbel

Schlafzimmer

Verloren

Kinderkorallenkette

Gefunden

Pensionen

Denkmal

Unterricht

Tiermarkt

Arbeitsstelle

Kaufgesuche

2 Spiel-Wagen

Heirat

Vom dreijähr. Berufsschulbesuch befreit

Knaben und Mädchen
unser einjährig. Tagesvollschule mit Nachkurs
Handelschule v. H. Schirpke 13464
Amalienstr. 22 Fernspr. 26712 Prospekt frei

14000 Mark

moderner Tanz

Geldverkehr

Ca. 50 000 Mark

Reichsbahn-Oberleitender

Kapital und Arbeit

Herzenswunsch!

Geschäftsmann

St. 111
 Kommando über die Wehrmannschaft des 1. Bataillons in Dresden.
 Gute Leistungen
 Die Wehrmannschaft des 1. Bataillons des 1. Infanterie-Regiments hat in der letzten Zeit sehr gute Leistungen erbracht. Die Wehrmannschaft des 1. Bataillons des 1. Infanterie-Regiments hat in der letzten Zeit sehr gute Leistungen erbracht. Die Wehrmannschaft des 1. Bataillons des 1. Infanterie-Regiments hat in der letzten Zeit sehr gute Leistungen erbracht.

Schwerathletik
Europameisterschaften im Gewichtsschießen
 Zwei bester Gewichte
 Die vom Deutschen Reichsverband veranstalteten Europameisterschaften im Gewichtsschießen haben einen außerordentlichen Verlauf genommen. Die Teilnehmer aus dem Reich haben sich durch hervorragende Leistungen hervorgetan.

Pferdesport
Herrerrittung in Hoppesparten
 Mit einer herrlichen Veranstaltung endete am Sonntag in Hoppesparten das von uns vor Wochen berichtete Preisreitturnier. Die Teilnehmer haben sich durch hervorragende Leistungen hervorgetan.

Leichtathletik
 Die Leichtathleten des 1. Bataillons haben in der letzten Zeit sehr gute Leistungen erbracht. Die Leichtathleten des 1. Bataillons haben in der letzten Zeit sehr gute Leistungen erbracht. Die Leichtathleten des 1. Bataillons haben in der letzten Zeit sehr gute Leistungen erbracht.

Wiedereröffnung in Leipzig, 7. September
 1. R. J. V. ...
 2. R. J. V. ...
 3. R. J. V. ...

Wiedereröffnung in Leipzig, 8. September
 1. R. J. V. ...
 2. R. J. V. ...
 3. R. J. V. ...

Wiedereröffnung in Leipzig, 9. September
 1. R. J. V. ...
 2. R. J. V. ...
 3. R. J. V. ...

Wiedereröffnung in Leipzig, 10. September
 1. R. J. V. ...
 2. R. J. V. ...
 3. R. J. V. ...

Wiedereröffnung in Leipzig, 11. September
 1. R. J. V. ...
 2. R. J. V. ...
 3. R. J. V. ...

Wiedereröffnung in Leipzig, 12. September
 1. R. J. V. ...
 2. R. J. V. ...
 3. R. J. V. ...

Mifa
 DAS MARKENRAD AB FABRIK
 Lieferungen an Qualität und Leichtigkeit des Laufes.
 Mifa-Fabrik-Verkaufsstelle:
 Dresden, M. Hubrich, Pringshausen 9, Ecke Weißhofstraße.

Glünstiges Angebot!
 2 1/2-l-Benz
 9/30-PS-Prasio
 mit abnehmbarem Aufsatz. 2 Stück
 10/30 PS-Protos-Phaethon
 selten preiswert abzugeben. Angebote unter Nr. 10742 an die Expedition dieses Blattes.

EXCELSIOR BALLON
HÜTER DER SICHERHEIT
EXCELSIOR
 EXCELSIOR · HANNOVER · LIMMER

Motorwagen
 Modelle zu Originalpreisen u. günst. Teilzahlung
 Walter Zänker, Werderstraße 12, Dresden
 Telefon 40643

Verkäufe
 Verschiedenes
 12/35 Störmer-Wagen
 4/16-PS-Opel
 Mercedes-Innenst.
 4/16-Opel, 4-Sitzer, offen
 630-Steyr, Limous., 4-Sitzer
 3 1/2-Tonnen-Motomax-Motag-Lastkraftwagen

TRIUMPH
 WIE ANDERN ORTS UNSERE K9, SO HIER UNSER 350-cm-MODELL FÜHREND IN LEISTUNG UND QUALITÄT
SIEGER IN DEN „SIX DAYS“ DER INTERN. 6-TAGEFAHRT DER MOTORRÄDER
 O. LEY = 0 STRAFPUNKTE = GOLDENE MEDAILLE
 A. FLEISCHMANN - 1 STRAFPUNKT - SILBERNE MEDAILLE
 TRIUMPH-WERKE NÜRNBERG A.-G.

Der Fall Steegener

Roman von ROY ROBERTS

24. Buchkapitel

Aus dem Norwegischen Übersetzt von Erika Münster

Es war in den ersten Tagen des Juni, aber die Luft war klamm und der Himmel dunkel bewölkt wie vor einem Regenschauer.

Ich begleitete den Doktor bis an sein Auto.

„Woran glauben Sie, daß er gestorben ist, Herr Doktor?“ fragte ich plötzlich.

„Ja, was soll ich da sagen?“ meinte er. „Es gibt viele Dinge zwischen Himmel und Erde, die wir armen Kerle nicht kapieren können. Aber einen Namen werden wir ja finden müssen! Ich werde es Herzlähmung nennen, das ist ja eine ganz alte Diagnose!“

Wir drehten uns plötzlich um, denn wir hatten ein Geräusch gehört. Obgleich wir ziemlich entfernt von dem Teil des Hauses waren, wo das Schlafzimmer des Besitzers lag, hatten wir doch deutlich hören können, daß jemand das Fenster geöffnert und Wasser auf den Haier gegossen hatte.

„Kames Wolf“, murmelte der Doktor, „was soll man aus dem ganzen Betrieb werden?“

Ich weiß nicht, wie es kam, daß in diesem Augenblick der Gedanke in mir erwacht war. Ich hatte mich schon öfters mit dem Studium von Verbrechen beschäftigt und auch schon darüber geschrieben und die schwierigsten Probleme erlunden. Was sein, daß mein eigenartlicher Verstand es überhaupt mit sich bringt, in den einfachsten, alltäglichen Ereignissen das Abenteuerliche zu wittern!

„Deshalb konnte ich mich auch jetzt nicht enthalten, zu fragen: Sagen Sie ein, Doktor, könnte an der ganzen Geschichte etwas Mystisches sein?“

„Wie meinen Sie das?“

„Nun, geradeheraus gesagt: Ist er bestimmt eines natürlichen Todes gestorben?“

„Nanu, Sie sind doch nicht etwa nervös geworden, Mann...? Selbstverständlich ist er das!“ Und er warf mir kopfschüttelnd einen mittelgroßen Blick zu. Ich quittierte mit einem schwachen Lächeln.

„Wahrscheinlich haben Sie recht, Doktor“, sagte ich und öffnete den Schloß seines Banners für ihn. Und dann stand ich und folgte dem dampfenden Auto mit den Rufen, bis das letzte Köcher der Straße hinter dem Häusern verschwand war. Meine Gedanken arbeiteten mit rasender Schnelligkeit. Eine Idee tauchte auf, und alle möglichen und unmöglichen Kombinationen entflohen blitzschnell in meinem Gehirn.

Und auf einmal gewann der erste wirklich plausible Ansatzpunkt feste Form in meinen Gedanken, und ich glaubte, den Anfang des Kriminalfalles zu sehen, der in das Vorurteil führen sollte. Ohne mich noch einen Moment zu bestunen, ging ich zurück und beriet die Dame des Hauses.

Ich hörte Schritte auf der Treppe, und gleich darauf fand ich mich mit ihm. Er fuhr bei meinem Anblick überaus glücklich.

„Ja, dachte, Sie wären fortgegangen, Herr Roberts...“

„Ja, ich war auch schon auf dem Wege, und es

tut mir sehr leid, Sie noch einmal belästigen zu müssen. Aber ich habe ein sehr wertvolles Taschenmesser liegenlassen, ein mir lautes Andenken, das ich nicht gern missen möchte!“

„Ein Messer?“

„Ja, und ich kann mir nur denken, daß ich es drinnen im Zimmer aus der Hand gelegt habe, denn ich weiß genau, daß ich die Spitze meiner Zigarre damit abschneidete.“

Das war natürlich Blödsinn. Ich hatte, wie es meine Gewohnheit war, die Spitze von Herrn Steegers schlechter Zigarre abgehauen.

„Ich werde Ihnen suchen helfen“, sagte der Verwalter und öffnete die Tür zu dem betreffenden Zimmer, wo das Licht noch brannte und aus sonst alles unerblickbar war.

Wir suchten beide auf dem Tisch und auf dem alten, ziemlich abgenutzten Teppich, aber ohne Erfolg.

„Das ist mir gänzlich unverständlich“, sagte er dann bedauernd.

Ich schüttelte ärgerlich den Kopf. „Jemand muß es ja finden!“

Während ich zum Schein alle meine Taschen untersuchte, fragte ich: „Würden Sie wohl so freundlich sein und die Mädchen fragen, ob sie es vielleicht gefunden haben?“

Ich machte eine Pause und fuhr dann in möglichst gleichgültigem Tone fort: „Ich darf vielleicht noch einmal nach oben gehen, es könnte ja sein...“ Das glaube ich keinesfalls, Herr Roberts, aber wie Sie wünschen. Ich war zwar selbst oben noch oben, habe aber nichts von einem Messer gefunden.“

Ich murmelte irgend etwas und kieg schnell die Treppe hinunter.

Im Zimmer brannte noch Licht. Meine suchenden Blicke flogen sekundenlang umher und blieben zuletzt auf dem Nachtschrank, wo sie noch alles unverändert fanden: die Lampe, die Uhr, die Wasserkanne und das Glas. Aber was war das...?

Ich späerte ein eisernes Messer im Rücken, gleichfalls flopte mein Herz in wilder Aufregung.

Wasserkanne und Glas standen noch auf der gleichen Stelle wie vorher, aber beide waren leer!

Ich hatte wenig Zeit und mußte schnell handeln. Ohne an die Möglichkeit zu denken, überrascht zu werden, schlich ich mich vorsichtig zum Tisch, hielt die Fingergelenke das Licht und entdeckte, daß noch ein wenig von dem Inhalt darin zurückgeblieben war. Mit raschem Griff hob ich den Behälter in das Glas und ohne mich zu bestunen, trank ich das in die geräumige Tasse, die in die Innenrinne meiner Sportjacke genährt war.

Es war keine Zeit zu verlieren, deshalb verließ ich das Zimmer und ging ruhig die Treppe hinunter.

Die Halle war leer, und auch im Zimmer unten war niemand zu sehen, aber gleich darauf kam der Verwalter aus einer Tür, die wohl zur Küche führte.

„Es weiß keiner etwas von einem Messer, Herr Roberts!“

„Ja, dann will ich Sie nicht weiter belästigen! Wollen Sie es noch finden, wäre ich natürlich sehr froh.“

„Aber gewiß, wir wollen noch einmal alles gründlich nachsehen. Und nun gute Nacht, Herr Roberts, vielen Dank für Ihre freundliche Hilfe, es ist mir eigentlich sehr peinlich, daß wir Sie belästigen mußten!“

„Gute Nacht, Herr Hund“, sagte ich an der Tür, „es tut mir leid, daß meine erste Bekanntschaft mit meinen Nachbarn unter so unheimlichen Umständen eingeleitet worden ist!“

Darauf verließ ich das Haus und schlug die Richtung nach meiner Wohnung ein. Als ich aber das kleine Birkenwäldchen erreicht hatte, verlangsamte ich meine Schritte und machte hinter einem dicken Baumstamm Halt.

Warum ich das tat? Jemandem Gefährdung zwang mich, dem eben verlassenen Gutshaus noch einmal meine Aufmerksamkeit zuzuwenden. Und da sah ich, wie es im Zimmer des Toten plötzlich hell wurde, und einen Augenblick später konnte ich die Umrisse des Verwalters und deutlich unterscheiden. Er deutete sich aus dem Fenster und schien nach irgend etwas auszuspähen, dann verschwand er im Innern des Zimmers.

Wie lange er dort blieb, konnte ich nicht herausbekommen, denn als mir nach 30 Minuten das Wort zu lang wurde und ich den Heimweg endgültig antrat, brannte das Licht immer noch.

In Hause angelangt, holte ich erst einmal das Glas vorsichtig aus meiner Tasche, und während ich mich schwer in einen Sessel fallen ließ, murmelte ich vor mir hin: Punkt eins. Der Kitzlergeißel der Steegener steht unter natürlichen Umständen. Alle Anzeichen für einen Giftmord sind vorhanden.

Punkt zwei: Der Schriftsteller Roy Roberts will verurteilt, den Gutsherren der Tat zu überführen.

V.

Es wäre ein großer Verstoß gegen die Wahrheit, wenn ich jetzt die abgedruckte Romanprobe auf mich anwenden wollte: er ermarte spät am nächsten Morgen nach einem langen, erquickenden Schlaf.

Denn ich hatte den Rest der Nacht in einer Art Halbchlummer verbracht. Traum und Wirklichkeit hatten in meinem Innern an die Herrschaft geübt, und als es endlich Tag war, verneinte ich immer noch die Realität dieses Kampfes in meinem Kopfe zu wahren.

Erst als ich nach einer erfrischenden kalten Dusche am Frühstückstisch saß und so recht empfanden hatte, was für ein Göttertrank ein guter Kaffee ist, erwachten meine Lebensgeister wieder zu normalen Funktionen. Ich verlor nun, mir so klar wie möglich vorzustellen, was am Tage vorher geschehen war. Der alte Herr Steegener hatte gewohnheitsgemäß gegen ein Uhr gelund und munter sein Schlafzimmer aufgeschloßen. Er drückte das Licht an, zog sich ruhig aus, und ehe er sich hinlegte, trank er, wie immer, ein halbes Glas Wasser. Jemand mußte mit dieser seiner köstlichen Gewohnheit gerechnet haben.

Wahrscheinlich ist dem alten Herrn erst später eingefallen, daß er vergesselt hatte, seine Uhr anzusehen. Er nimmt also den Uhrschlag aus der Nachtlich-

schichte, wo es schließlich all die Jahre seinen Tod, aber während er noch dabei ist, die Uhr anzusehen, wird er von einem heftigen Unwohlsein ergriffen, legt die Uhr aus der Hand und greift nach dem Wasserglas, um sich zu trinken. Aber von dem übermann, fällt er in die Rücken stürzt, um nicht wieder aufzustehen.

Das Eingreifen von Dr. Maruffen scheint dem dem Willen bestimmte Schicksal einen Augenblick aufhalten zu wollen, für kurze Sekunden scheinen die Kräfte zurückzufahren! Aber abnundlos verbleibt der Kräfte selbst die ständige Wirkung seiner Kräfte, indem er dem Patienten das Wasserglas an die Lippen legt.

Denn nun kommt die neue Dosis und der Tod den letzten Punkten von Leben in dem geschwächten Körper.

Meine forschenden Gedanken wandten bei dem Gutsherren Ferdinand Hund halt. Ich sah ihn vor mir, nervös und unruhig, und alle seine ängstlichen Fragen tauchten in meiner Erinnerung auf.

Obgleich er sich schon vorher ein glaubwürdiges Bild verschafft hatte, mußte es sich meiner Meinung nach aber herausstellen, daß er doch den größten Teil des Tages am Totort verbracht hatte. Er hatte auch die ganze Zeit gewacht, daß die Wasserkanne vor unter aller Augen dorthin und dort dabei, wie der Kräfte im abnundlos bei seinem teuflischen Wane bezüglich ist. Und als alles vorüber ist und alle Seelen des Zimmers verlassen haben, steht er den Rest der verbleibenden Mittelnacht aus dem Fenster. Ferdinand Hund wäre für alle Zeiten frei von jeglichem Verdacht gewesen, wenn nicht ich, Roy Roberts, so schnell und logisch gefolgert hätte.

Jetzt braucht also nur noch der Inhalt des Glases analysiert zu werden, und dann wird sich das schmerzliche Tor hinter dem Verwalter auf ewig schließen.

Ich konnte ein gewisses Gefühl des Stolzes nicht unterdrücken!

In diesem Augenblick erschien Marie, die Köchin, an der Tür, um mich zu fragen, wann ich zu Hause wünsche.

„Hören Sie mal, Marie“, sagte ich, ohne ihre Frage zu beachten, „es ist heute nacht etwas sehr Trauriges passiert!“

„Sie sah mich fragend an.“

„Der alte Herr Steegener ist nämlich gestorben.“

„So, der ist gestorben?“ Das klang ziemlich gleichgültig.

„Er ist heute nacht verschieden, ich wurde telefonisch benachrichtigt.“

„An was ist er denn gestorben?“

„Der Kräfte vermutet Herzlähmung.“

„Na, er war ja auch kein Feinling mehr.“

(Kontinuation folgt)

MÖBEL für Wohnungseinrichtungen u. Einzelmöbel **Julius Ronneberger**

Jeder Art kauft man immer am vorteilhaftesten bei **Scheffelstraße 6 / Gegründet 1872**

Größe Auswahl in Klammern

C. Anschütz Nachf. **LINOLEUM**

Altmarkt 15 **Ueberrnahme des Verlegens durch bewährte Fachleute**

Aeltestes Spezialhaus am Platze

Einfarbig	4.20, 4.45, 4.90, 6.25, 6.95 M. per m ²
Gravé	5.40, 5.90, 7.35 M. per m ²
Inlaid	7.25, 8.45, 9.75, 10.15 M. per m ²
Druckware	4.20 M. per m ²
Stragula	3.25 M. per m ²

Linoleum-Läufer 67, 90, 100, 110, 130 cm breit
Linoleum-Topplische in 5 Größen
Inlaid, 2. Wahl 5.70, 6.—, 6.25, 7.50 M. per m²

fordern Sie ausdrücklich **"Schinke"** den seit 30 Jahren bewährten ärztlich empfohlenen **Wermutwein**

Zu haben in Apotheken, Drogerien, Feinkost- und Weinhandlungen

Pelz-Besätze

Riesenauswahl in jeder Preislage

Besichtigen Sie bitte meine 9 Schaufenster!

„Zum Pfau“
Robert Galdecka
Köchner
Frauenstraße 2

Ein neues **erstaunlich einfaches System der Massage** aus Milch u. Zeiselöl ist der **Academic**

technische Bedienung und kostenlosen Prospekt erhalten Sie bei

Dresden-A.
Georg Starke, Amalienstraße 15
M. H. Wendeschuch sen., Marienstr. 25b
Julius Bürger, Maximiliansring 56
Lina Hahnisch, Postplatz zwisch. Garmisch und Palais-Hotel Weber
Dresden-N.
Herrn Straube, Antonstraße 25

Total-Ausverkauf wegen vollständiger Geschäftsauflösung

Beleuchtungskörper aller Art zu jedem annehmbaren Preise

Besonders günstige Kaufgelegenheit für Inhaber von Mietwohnungen sowie schwere Lampen für bürgerliche und herrschaftliche Wohnungen

Richard Haltendorf & Co Sternplatz 5, nächst Ortskrankenk.

Ein Geheimnis? **Männer! Neue Kraft!**

Man kann heute nur noch **„Oxana“** (nach Geheimrat Dr. med. Lubarski).

Das einzig bestehende hochwertige Sexual-Erhaltungsmittel (sexuelle Nervenkraft) bewirkt bei jeder Anwendung von zahllosen Ärzten und tausenden Dankschreibern dankbarer Verbraucher bewiesen die einzig dauerhafte Wirkung! Trotzdem gibt es noch Zweifler! Wir verwenden daher nochmals, ohne jede Absonderung, **30 000 Probepackungen unsonst!**

Neuen bei neuen Broschüre anschauen. In neuer, gediegenster Ausstattung! Wir nennen, kostenlos ersuchen, hochinteressante und belehrenden Text! Wir legen diese Broschüre jeder Probepackung kostenlos bei.

Es sind lediglich 40 Pf. für Doppelbrief-Porto beizufügen (sonstige Nachnahmen können wir nicht leisten). Zusendung direkt verschlossen durch das Generaldepot u. Alleinvertrieb für Deutschland: **Mediamedia Krosen-Apothek, Berlin W. 618, Friedrichstraße 183.**

Beachten Sie genau! Oxana (Röhre) für den Mann, Originalpackung 6.00 M. Oxana (Bottle) für die Frau, Originalpackung 10.00 M. Zu haben in allen Apotheken

Warum nutzlos in den Schrank hängen

Wenn Sie der Farbe Ihres Kleides, Ihres Mantels, Ihres Anzuges überdrüssig sind, dann lassen Sie doch das Stück von sachkundiger Hand auffärben. Sie sparen dadurch nicht nur erheblich, sondern werden sicher auch Ihre Freude daran haben, das betreffende Kleidungsstück wieder in einer schönen Modefarbe tragen zu können. Voraussetzung ist aber, daß Sie es färben lassen in der altrenommierten

Kleiderfärberei u. chem. Reinigung W. Kelling

Jetzt ist die richtige Zeit für Herbstgarderobe!

Am Sonnabend nachmittag 1/4 Uhr entschlief nach kurzem schwerem Leiden sanft und friedlich mein innigstgeliebter, hertzenguter Mann, Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwiegerjohn, Schwager und Onkel, Herr

Adolf Schreiber

Kaufmann

im Alter von 55 Jahren.

Sein Leben war Liebe und Arbeit für die Seinen.

Dresden, am 7. September 1929.
Rothemannstraße 10

Anna Schreiber geb. Niederhüh
Gertrud Eichhorn geb. Schreiber
Paul Eichhorn

Die Beerdigung findet Mittwoch den 11. September nachmittags um 3 Uhr von der Halle des Stiefener Friedhofes, Goltzsdorfer Straße, aus statt.

Für die wohlwollenden Beweise liebevoller Teilnahme beim Beimgange meiner lieben Schwester, Bräulein

Elisabeth Ramprad

lager ich nur hierdurch meinen herzlichsten, tiefempfundenen Dank.

Dresden, Goldsteinstraße 26, 1.
Herrn Frieda Geisel geb. Ramprad.

Beitrag

In der Beerdigung des Herrn Carl Paul Schick, erschienen in der Ausgabe Nr. 110. Ein Beerdigungseintrag, der nicht bei Herrn Paul Schick, sondern bei Herrn Paul Schick, und nicht bei Herrn Paul Schick, sondern bei Herrn Paul Schick.

Robert Fußmüller

In tiefer Trauer
Ihre verw. Fußmüller
nicht Angehörigen.
Die Beerdigung findet am
Dienstag den 10. September 1929
1/2 Uhr statt.

Statt Karten

Für die wohlwollenden Beweise liebevoller Teilnahme durch Wort, Schrift, Blumenkranz, Weidenspende und ehrenvolles Beileid beim Beimgange meines lieben Vaters, Vaters, Sohnes und Bruders, des

Robert Körner

lager mir hierdurch allen Beweisen, Blumen, Gefunden, Rollen, Kreuzen und andern lieben Grußbezeugungen
herzlichsten Dank
Besonders Dank dem Vertreter des Rates zu Dresden für die trefflichen Worte am Sarg.
In tiefer Trauer
Herrn verw. Körner
und Kinder.
Dresden, Am See 33, 1.

100 Qualitäts- Stand-Uhren

Sprechapparate auf Mieta

gegen Anzahlung von
M. 3.—
sofort frei ins Haus.
Nach 40 Wochenrat
à 3 M. Ihr Eigentum.
Größte Auswahl — ohne
Aufschlag! (48/14)

E. Rosenbaum

einziges Spezialgeschäft von
Stand-Uhren, Juwelen
und Goldwaren
des
Altmarkt's

Ecke Schössergasse 1
Bei Barzahlung 10 Prozent

Zuckerkrankhe

erhalten Zuckerfreiheit dauernde
Niederhaltung des Zuckers ohne
streng Diät durch Dr. Müller's
DUROZYL Tabletten u. Pulver
à M. 2.50

Kinder-Arzt (Aerztin)

würde Interesse an der Errichtung einer
Privatklinik haben? Grundstück, beste
Lage, und Einrichtung vorhanden. Off.
unter „O O 731“ an die Exped. à. Blatt.

Aerztliche Anzeigen

Dr. med. Roland Harimann
— Rönigen —
zurückgekehrt.

Dr. med. Otto Gaupp

zurück.

Sprechstundenänderung:
vorm. 9—11 Uhr, nachm. 3—5 werktags
außer Sonnabend nachmittags. [C]

Dr. Richter, Reißigerstr. 50, zurück.

Der Arzt freut sich

wenn er bei seinen Patienten einen
reicht großen Kräftezuwachs dank der
verbesserten Kur mit „Richtiger
Schmerzmittel“ feststellen kann. Das
macht der Reichtum an hochwertigen
Nährstoffen, die in diesem Mittel ent-
halten sind. Es ist gut bestimmt,
sein herz-würziger Wirkstoff jagt
jedem zu. Generalvertretung: G. Hoch-
berg, Fohlerstraße 10, Bernstr. 10333.

Homöopathie und Biochemie

Erste Hauptniederlage für Dresden und Umgegend
der international. Offizin von Dr. W. Schwabe, Leipzig.
Niederlage von Madam. Hense, Zimpel, Kombi, Mauth,
Ibla, Jso. Sanex usw. Lehrbücher, Hausapotheken.
Privat. Salomonis-Apothek. Neumarkt 8
Die homöopathische Offizin ist von der all-patrischen Offizin
vollständig abgetrennt. Einzige Landhausstraße, 10333

Echt Solinger

Messer und Stahlwaren

Seit 400 Jahren
durch 12 Generationen im Solinger Fach
Herrfurth-Weyersberg
Große Brüdergasse 43
— an der evang. Domkirche —

Zahnersatz, Plomben jed. Art

gutes Passen u. Haltbarkeit, Reparatur, Umarbeit. sofort
billigt für Privat und Krankenkassenmitglieder, Beratung
und Untersuchung kostenlos

Dentist Bormann, Struvestr. 17, 1.



Herr Knorke tanzt mit der Frieda
Er holt sie immer, immer wieder
Herr Duffe schaut ihm traurig zu
Die Hornhaut läßt ihm keine Ruh
Doch Knorke grinst, Mensch bist Du hohl
Nimm „Lebewohl“, nimm „Lebewohl.“

* Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten
empfohlene **Mühneraugen - Lebewohl** und **Lebewohl - Sal-
zenseifen**, Bleichsoda & Pflaster in **Pl. Lebewohl-Fuß-
bad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel
à 100 Stk. erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn
Sie keine Entschümelungen erleben wollen, verlangen Sie aus-
drücklich das echte **Lebewohl** in Bleichsoda und weichen
andere, angeblich „ebenso gute“ Mittel zurück. [C]

Am 7. September verschied nach schwerem Leiden unser
hochverehrter, lieber Chef

Adolf Schreiber

In tiefer Trauer stehen wir an der Bahre des Heim-
gegangenen, dessen Hinscheiden einen unersehlichen Verlust für
uns bedeutet. Ich verabschiede mich von seiner Arbeit, die er
mit der ganzen Kraft seiner Seele geliebt hat, verlieren wir in
ihm einen Menschen, der uns immer ein Vorbild bleiben wird.
Sein Wirken und Schaffen galt immer auch unserm Wohle.
In unsern Sorgen und Wünschen war er und stets ein Freund
und Berater. Wir alle, die wir das Glück hatten, im engsten
Kreise mit ihm zu arbeiten, werden dankbar sein Andenken in
Ehren halten.

Dresden, den 7. September 1929.
Das Sekretariat der Firma Adolf Schreiber
Dresden - W., Birkenstraße 10.

Am Sonnabend den 7. September früh 1/2 Uhr wurde
unser lieber Vater, Herr

Friedrich Forster

durch einen sanften Tod von seinem schweren, mit großer
Gebuld ertragenem Leiden erlöst.

In tiefer Trauer
Anna Forster
Carl Forster

Dresden, Willmannstraße 2.

Die Beerdigung findet Dienstag den 10. September
1/2 Uhr auf dem Annenfriedhof in Dresden-Lößnitz statt. (u)

Kurt Seidlisch

Beamten-Know-how beim Rat zu Pirna

ist es mir ein Vergnügen, allen meinen herzlichsten, tief-
empfundenen Dank für Wort, Schrift und Blumenkranz hier-
mit auszusprechen. Ganz besonders Dank den Beamten beim
Rat zu Pirna, dem Stadtrat Pirna, G. R. für das freiwillige
Tragen zur letzten Ruhe, dem Pirner Motoristklub (MVB),
den Polizeibeamten und der Wohlfahrtskommission der
Stadt Pirna. Dank Herrn Pfarrer Fritzsche für seine trost-
reichen Worte am Sarge sowie auch den lieben Hausbewohnern.
Was mir dies alles ein großer Trost in unserm tiefen Leid.

Dresden, Kiemannstraße 28, 2.
Die tieftrauernde Mutter
Frau Anna verm. Seidlisch nebst Kindern
und Angehörigen.

Am Sonntag früh 1/9 Uhr schloß mein heißgeliebter
Mann, unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater, Schwager
und Onkel, Herr

Karl Hermann Erdmann

im 80. Lebensjahre seine treuen Augen für Immer.
— Mühe und Arbeit war sein Leben —
Im tiefsten Schmerze

Christiane Erdmann geb. Wagner
nebst Kindern und allen Hinterbliebenen

Dresden - W., Kleine Plauenische Gasse 56.
Die Beerdigung findet Donnerstag den 12. September
nachm. 2 Uhr auf dem alten Annenfriedhof, Chemnitz-
Straße, statt.

Am 7. September abends verschied nach kurzem, schwerem Kranken-
lager an den Folgen seiner Arteriosklerose unser innigstgeliebter,
ehrenwürdiger, unvergesslicher Sohn, Bruder und Schwager, Herr

Robert May Müller

im blühenden Alter von 35 Jahren.
In tiefstem Weh

Robert Müller und Frau
nebst Geschwister.
Dresden - W., Schanzstraße 16, den 9. September 1929.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 11. September 1929 8 Uhr
auf dem Annenfriedhof statt.

Am 7. September verstarb nach längerem, schwerem Leiden
mein langjähriger

May Müller

Ich betrauerte in dem zu früh Dahingegangenen den Verlust
eines allezeit arbeitsfreudigen, treuen und zuverlässigen Mit-
arbeiters, dessen Andenken ich stets in Ehren halten werde. (cc

Emil Fuhrmann Nachf.
Inß. Fritz von Becken.

Nach langem, schwerem, mit großer Gebuld ertragenem
Leiden entschlief Sonnabend früh 1/2 Uhr sanft und ruhig unsere
liebe Tochter, Schwester und Schwägerin, Bräulein

Anni Witteci

im blühenden Alter von 30 Jahren.
In tiefer Trauer

Familie Giesch und Kinder.
Dresden - W., Scharfenberger Straße 41.
Die Beerdigung findet Dienstag den 10. September nach-
mittags 1/4 Uhr auf dem Rabitzer Friedhof statt. (55)

Die kleine Bohne „C“ Webergasse 39, Ecke Wallstr.
vom Hause Klemm-Kaffee

Die kleine Bohne „C“ kam zum Schöpfer aller Dinge und
beklagte sich: Siehe, Meister, Du hast mir doch eine solch
köstliche Aufgabe gestellt; ich sollte den Menschen Freude
und Genuß bereiten, ihre Willenskraft erhöhen und ihrem
Körper Widerstandsfähigkeit verleihen. — Aber siehe, viele
Menschen mißhandeln mich und verunstalten mich und sehr
viele verleumden mich sogar! — Kannst Du sie denn nicht
einmal zur Ordnung rufen?
Da nahm der große Meister die kleine Bohne „C“ so fest
an der Hand, daß die Kleine es direkt fühlte, wie tief ver-
bunden alles Sein dem Schöpfer ist, und der Meister
sprach: Jawohl, ich gab Dir diese guten Eigenschaften zum
Heilen und zum Nützen, zum Trösten und zum Heilen, ich
gab Dir aber auch jene wundersamen Kräfte, die das Herz
stark und den Geist klar machen, damit Du Dich selbst
behaupten und durchsetzen kannst, vollends mit Hilfe Deiner
vielen Freunde, die Dich wohl zu schätzen wissen. — Hilf
Dir selbst — so hilft Dir Gott! — Ganz streng sagte dies
der Meister, doch gleichzeitig strich seine gütige Hand,
liebtevoll tröstend, über das runde Köpfchen der kleinen
Bohne „C“. — Die kleine Bohne „C“ aber lief, was sie laufen
konnte — zu den Dresdner Neuesten — zum Dresdner
Anzeiger — zu Onkel Schnörke von den Alten Nachrichten
und zu den Herren von der Volkszeitung, erzählte alles und
sagte: — Meine Herren — das ist sehr wichtig — das muß
in die Zeitung! — und so begann der Werbefeldzug der
kleinen Bohne „C“ für Millionen und Milliarden kleiner
Kaffeebohnen, die alle zu ihrem Rechte kommen wollen,
und wenn Sie in den nächsten Wochen aufmerksam lesen,
was die kleine Bohne „C“ ihnen alles zu sagen hat, so
werden Sie manche Freude erleben und ganz bestimmt
auch Nutzen daraus ziehen.

Die kleine Bohne „C“ ist und bleibt ein hochfeiner Kaffee
zu dem tabelhaft billigen Werbepreis von 2.00 M. das Pfd.,
70 Pf. das Viertel.

Klemm-Kaffee, Webergasse 39, Ecke Wallstraße
Bitte den Kaffee auch in den Niederlagen in Original-
packung verlangen. 15506

BLEIKRISTALL

ganzheitlich in Glas, kaufen Sie
im vorliegenden Glas-Kristall
A-SCHWARZ Nr. 32
Spezialglas in Glas u. Porzellan

Damenmäntel

Ich kaufte einen Posten Wintermäntel zu
solch niedrigen Preisen, daß ich diese
weit unter den Wert verkaufen kann.
Denken Sie an den kommenden Winter u.
nutzen Sie diese gut. Gelegenheits- (1971)
Schiffstraße 24, 1., gegenüber Tietz.

